

Spigelia anthelmia

Indianisches Wurmkraut

Die Pflanze war ursprünglich ein Wurmmittel. Als potenzierte Arznei kann sie ihre Heilkraft auch bei Migräne, Nervenschmerzen und anderen äußerst schmerzhaften Erkrankungen entfalten.

Name

Der Name wurde von Carl von Linné, einem Naturforscher des 18. Jahrhunderts festgelegt. Er hat diese Pflanze nach dem holländischen Anatom, Chirurg und Botaniker Adrianus Spigelius benannt. Der Zusatz „anthelmia“ verweist auf die Verwendung der Pflanze als Anthelmentikum (Mittel zur Entwurmung). Auch die deutsche Bezeichnung „Indianisches Wurmkraut“ bezieht sich auf die Verwendung als wurmtreibendes Mittel in der Volksheilkunde.

Botanik

Die Pflanze gehört zur Familie der Longaniaceae (Brechnussgewächse) und ist ebenso wie ein anderer Vertreter aus dieser Pflanzengruppe, die Brechnuss, giftig.

Spigelia anthelmia kommt in den tropischen Gebieten Mittel- und Südamerikas vor. Sie wächst als einjähriges Kraut mit ovalen Blättern ca. 60 cm hoch. Die hohlen Stängel tragen im Juli Ähren mit blassrosa, leuchtend roten oder purpurfarbenen Blüten. Aus diesen reifen flache Fruchtkapseln, die die Samen enthalten.

Die ganze Pflanze verströmt einen unangenehmen stinkenden Geruch, der vor allem in geschlossenen Räumen eine betäubende Wirkung haben soll. Die getrockneten Blätter selbst haben, wenn sie gekaut werden, einen ekelhaften Geschmack, der lange auf der Zunge bleibt.

Gift

Für die giftige Wirkung ist vor allem das Isochinonalkaloid Spigelin verantwortlich. Daneben enthält die Pflanze ätherische Öle, Bitter- und Gerbstoffe. Frisch ist Spigelia anthelmia sehr giftig und war neben Arsen eine geschätzte Zutat für Giftmischungen. Das Alkaloid ist jedoch flüchtig, die starke Giftwirkung lässt beim Trocknen und bei der Verarbeitung der Pflanze nach.

In kleiner Dosis wirkt Spigelin darmanregend (daher die wurmtreibende Wirkung), in höherer Dosis darmlähmend. Als Vergiftungserscheinungen werden Schwäche und Schwindel, erweiterte Pupillen und Sehstörungen, Zuckungen der Augenlider und Krämpfe der Gesichtsmuskulatur, Erbrechen, Atemnot, Krämpfe, aber auch Lähmungen und schlussendlich der Tod beschrieben.

Anwendung

Überliefert ist die Verwendung von Spigeliagewächsen vor allem in der Tradition der indianischen Volksheilkunde. Als Aufguss, Saft oder zu einem Sirup verarbeitet wurde Spigelia als Wurmmittel, aber auch Fiebermittel verwendet. Als Badezusatz soll die Pflanze eine beruhigende, schlaffördernde und stärkende Wirkung für Kinder haben.

Spigelia anthelmia in der Homöopathie

Die Arznei wird aus einer Tinktur des getrockneten Krautes potenziert. Spigelia anthelmia wurde von Samuel Hahnemann selbst geprüft und der Homöopathie zugänglich gemacht. Die Arznei hat einen **Bezug zum Nervensystem, besonders zum Trigemiusnerv und den Nerven des Herzens, weiters zu den Augen und den Zähnen**. In den Arzneimittellehren wird sie als **Linksmittel** bezeichnet, die Beschwerden treten bevorzugt auf der linken Seite auf.

Ernste Menschen, ernste Schmerzen

Immer wieder finden sich in der homöopathischen Literatur Beschreibungen von Menschentypen, die einem Arzneimittel entsprechen. Diese Arznei-Typen sind natürlich mit Vorsicht zu lesen, vor allem im Akutfall kann der beschriebene Typ und der Betroffene natürlich unterschiedlich sein. Auch für die konstitutionelle Behandlung soll die Typenbeschreibung nur als möglicher Hinweis dienlich sein.

Der Spigelia-Typ wird als **blass, schwächlich, leicht frierend und ernst** geschildert. Im akuten oder chronischen Krankheitsfall, besonders bei Schmerzen, sind Betroffene **ängstlich, nervös, sehr unruhig** und **berührungsempfindlich**. Sie machen sich viele Sorgen und haben die schlimmsten Befürchtungen. Verständlich, bei Spigelia sind die **Schmerzen heftig, stechend oder brennend**, bei den Indikationen handelt es sich durchwegs um **ernsthafte Krankheiten**. Die Schmerzen können so intensiv sein, dass Betroffene Selbstmordgedanken bekommen. Kein Wunder, wenn Betroffene **Angst bei den Gedanken an Schmerzen** bekommen.

Nervenschmerzen

Leitsymptom für Spigelia sind die intensiven, heftigen Schmerzen, die bevorzugt, aber nicht ausschließlich auf der linken Körperseite auftreten. Bei **Kopfschmerzen** oder **Migräne** treten sie an einer kleinen Stelle auf, der **Schmerzpunkt** kann von Betroffenen genau angegeben werden, oder sie **strahlen zu den Augen, Ohren oder Zähnen, zu den Schläfen oder zum Hinterkopf** aus. Der Kopf fühlt sich an, als sei er zu groß. Betroffene klagen vor allem **tagsüber, besonders mittags** und auch bei **Wetterwechsel** oder **stürmischen Wetter** über unerträgliche Schmerzen. Tabakrauch wird überhaupt nicht vertragen, er verschlechtert die Beschwerden.

Auch heftig verlaufenden **Gesichtsneuralgien, Trigemiusneuralgie, Zahnschmerzen, ausstrahlende Ohrenscherzen, Tinnitus** und **Schwindel** fallen in das Arzneibild.

Augenschmerzen

Als Augensymptom für Spigelia werden ebenfalls heftige Schmerzen in den Augen angeführt. Die **Schmerzen ziehen bis tief in die Augenhöhle, die Augäpfel fühlen sich zu groß an, das betroffene Auge trânt sehr stark**. Jede **Bewegung der Augen ist schmerzhaft**, statt die Augen zu drehen wird im Krankheitsfall der ganze Kopf gedreht. **Sehstörungen** begleiten die Schmerzen, manchmal können die Augenlider gar nicht mehr geöffnet werden. Mögliche Erkrankungen, die in diese Beschreibung passen können, sind Augenschmerzen aufgrund einer **Nervenentzündungen, Ziliarneuralgie (Augenmuskeln), Iritis (Entzündung der Regenbogenhaut) oder Glaukom (grüner Star)**.

Herzschmerzen

Im Falle einer Herzerkrankung klagen Spigelia-Betroffene unter **heftigsten stechenden oder zusammendrückenden Schmerzen in der Brust, die in die linke Schulter und Arm, in den Halsbereich und in das linke Schulterblatt ausstrahlen** können, **Herzangst** und **Herzjagen**. Das starke Herzklopfen ist am Hals sogar sichtbar und auch hörbar. Jede Bewegung, Gehen oder Bücken oder Pressen am WC verstärken die Schmerzen. Erleichterung bringt das Liegen auf der rechten Seite und heißes Wasser. Mögliche Krankheiten, für die Spigelia ein Heilmittel sein kann, sind **Angina pectoris, Karditis (Herzmuskelentzündung), Perikarditis (Entzündung des Herzbeutels), Arrhythmien und nervöse Herzbeschwerden (funktionelle Herzbeschwerden)**.

Modalitäten

Verschlechterung: bei Kälte, Sturm und Wetterwechsel; mit der Sonne (tagsüber); Berührung und Erschütterung; Bewegung (Bücken, Einatmen, Augen bewegen); Geräusche; Tabakrauch

Besserung: bei Liegen auf der rechten Seite; nach Sonnenuntergang, nachts

Wann sollten Sie an Spigelia denken?

Kopfschmerzen, Migräne – einseitige heftige Kopfschmerzen, meist auf der linken Kopfseite; intensive neuralgische Schmerzen entweder punktförmig oder ausstrahlend; tagsüber stärker; mit Augenschmerzen und tränenden Augen

Verschlechterung: stürmisches Wetter, Wetterwechsel zu kaltem Wetter, Kälte; jede Bewegung, Geräusche, Tabakrauch

Besserung: im Liegen auf der rechten Seite

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.